Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 7

Artikel: Die fortschreitende Entwicklung der europäischen Heere : 1. Chronik

der italienischen Armee von 1877

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95422

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Clemente ober Beredlung ber vorhandenen ift baber 1 nahezu ein Gebot ber Nothwendigfeit.

Militarisch gebilbete Manner sind nicht nur in ben höhern Instruktionsgraben nothwendig; folche sollen sich auch unter ben Instruktoren II. Classe befinden. Diefes icon aus bem Grunde, weil bie niebern Grabe bie hohern ergangen muffen.

Da mit Gifer und gutem Willen immer ein gewiffer Grad allgemeiner und militarischer Bilbung fich erwerben läßt, fo follte in ben Unforderungen unter ein gemiffes Mag nicht heruntergegangen merben.

Es lagt fich Manches nachholen, wenn man will. Allerdings ift ber Trieb, das Wiffen zu vervoll= ftandigen, tein allgemeiner. Die Benützung ber Militar-Bibliotheten gibt barüber interessante Aufichluffe! - Oft fehlt auch die Liebe zu bem gemahlten Rach. Ginen Beweis liefert, bag viele Instruktoren ben militarischen Bestrebungen ber Armee fern bleiben, sich teine Dube geben, bie Militarvereine zu freiwilliger Thatigkeit aufzu= muntern, fie noch meniger unterstüten und burch ihre Apathie bem Stand, welchem fie angehoren, Eintrag thun und bas boje Beispiel ber Gleich= gultigfeit geben.

Wenn fich aus biefen Grunden genug Unlag bieten murde, die Nichtwiedermahl einer Angahl ber Instruktionsoffiziere zu rechtfertigen, so glauben wir boch, bag es trot mancher Nachtheile bas Richtigere fei, bei ber nachften Inftruktorenwahl einen Ausgleich zwischen bem Bersonal ber verschiebenen Rreise zu treffen, statt in bem einen Rreis eine Anzahl zu beseitigen, in dem andern eine Anzahl Inftruktoren neu zu ernennen.

Dieses läßt sich um so eher bewirken, als einige ber angeführten Schwierigkeiten fich leicht vermeiben laffen.

Die Besorgniß, bag ein Rreis an ben an= bern nur die minbern Bruber abgebe, tann ba: burch gehoben merben, daß die hohere Behorde. nach Ermägung aller Berhaltniffe, biejenigen beftimmt, welche an einen andern Rreis abzugeben find.

Die Frage, ob man Instruktionsoffiziere ver= fegen burfe, icheint burch Pracebengfalle erlebigt. Immerhin ift es gerechtfertigt, grundfatlich nicht mehr Versetzungen vorzunehmen, als absolut noth= wendig find und als ber Dienst es erforbert.

Solce Versetungen scheinen überhaupt immer nur bet einer Neuwahl anwendbar. Nach ber Art, wie bisher die Stellen meist ausgeschrieben murben, könnte man fogar annehmen, daß die Unstellungen für eine Umtsbauer in einem besondern Rreis ftattfinden.

Die Berfetungen verurfachen ben Inftruktoren, welche fie treffen, bedeutende Roften und find besonders miglich, wenn die Betreffenden mit Familie

Es gibt auch viele Inftruktoren, die in einem bestimmten Kreis fo feste Burgel gefaßt haben, bag fie eber ihre Entlassung nehmen, als sich in einen andern verseten zu laffen.

Man tann fagen, nun es fei bann ihr freier

gen, welche burch unfreiwillige Entlaffung weit harter betroffen murben. Diefes ist richtig, boch man konnte auf biese Weise auch gang tuchtige Elemente verlieren.

Es find biefes viele Grunde, die fur und gegen die eine und andere Art des Vorgehens sprechen. Für uns ist das Wichtigste, daß bei der dießjäh= rigen Neuwahl ber Instruktoren ber Infanterie eine Frage von großer Tragweite ihre Erledigung finden wird, nämlich bie, ob die Gibgenoffenschaft ein einziges Instruktorencorps besitze, ober ob bas Personal, welches sich in ben 8 Divisionstreisen befindet, jebes für sich als ein besonderes Ganges gu betrachten fei.

Besitt die Gibgenossenschaft ein einziges Instruttorencorps, fo muß ein Ausgleich zwischen ben Kreisen stattfinden; besteht jedes Instruktorencorps eines Kreises für sich, so tann jeder in der geeige netsten Weise für Erganzung bes Personals forgen.

Diese Frage hat gewiß für manchen Instruktor I. und II. Classe ihre große Bedeutung, boch fie hat eine ungleich höhere organisatorische Wichtig= keit. Ihre Erledigung bietet uns um fo mehr Intereffe, als bis jest ein organisches Befet, welches bie Beftimmungen über Erganzung, Beforberungen und Entlassungen ac. im Instruktionscorps regelt, fehlt. — Gin solches ist vor brei Jahren in ber "Schweiz. Milit. Zig" in bem Artikel "Ginige Betrachtungen über die Instruktionsmethode und bas Instruktionscorps" (Nr. 27—31 bes Jahrg. 1876) in Unregung gebracht worben.

Gerade der Umstant, daß sich jest Schwierigfeiten ergeben und fich mit vollem Recht, nach bem besondern Standpunkt, gang entgegengesette Un= fichten geltend machen konnen, icheint auf bie Rothwendigkeit eines Gefetes, welches bies Berfahren ein für alle Mal festsett, hinzuweisen. — In einem geordneten Wehrwesen muß alles gesetzlich gere= gelt fein; nichts barf bem Gutbunten überlaffen bleiben. Es scheint uns auch hier eine in Folge ber neuen Militar=Organisation aufgetauchte Frage porzuliegen, welche ber Erledigung harrt.

Die fortschreitende Entwickelung der europäischen Beere.

1. Chronit ber italienischen Armee bon 1877.

(Gefdrieben Unfang April 1878.)

(Fortfepung.) Die Mobilifirung.

Mit ben in ber Armee stattgefundenen organi= satorischen Beranberungen mußte auch "bie In= ftruttion für die Mobilisirung und For= mirung bes heeres auf Rriegsfuß" ents sprechend modificirt werben, speciell in den Kapiteln, melde von ber Betleibung und Ausruftung ber eingezogenen Mannichaften handeln. find - nach ber "Italia militare" vom 1. und 6. November vorigen Jahres - einige angestellte prattifche Berfuche, die ein über Erwarten gunftiges Resultat geliefert haben. Ginige vorher benach= Wille und es gebe um fo eber Plat für Diejeni- | richtigte Militar-Diftrikte beriefen ihre Mannschaften

ein, welche nun in möglichst kurzer Zeit bei ben Hauptmagazinen ber Distrikte vollständig und kriegszemäß bekleibet und außgerüstet wurden. Ein Distrikt konnte dies Geschäft für 90 Mann in der längsten Zeit von 1 Stunde und 47 Minuten, und ein anderer in der kurzesten Zeit von 1 Stunde beendigen. Darnach kann — selbst im ungünstigsten, ersten Falle — die Mobilistrungs-Instruktion, welche die Einkleidung und Ausrüstung von 400 Mann in 8 Stunden verlangt, buchstäblich ausgezsührt werden.

Bom Distrikte Siena sind folgende Bersuche be- kannt geworben.

- 1) In 106 Minuten murben 326 Mann aller Baffen eingekleibet.
- 2) In 138 Minuten wurden 280 Mann In- fanterie, und
- 3) In 194 Minuten 596 Mann aller Baffen eingekleibet. Endlich
- 4) In 60 Minuten empfingen 600 Mann Insfanterie ihre sammtlichen Ausruftungsftucke nebst zugehöriger Munition.

Diese Proben, bei beren Ausführung bie höchsten Behorben zugegen waren, sollen — wie ausbrucklich ermannt wirb — fein "Sanb in bie Augen" ge-wesen sein, sonbern ben Bedingungen einer effectiven Mobilmachung volltommen entsprochen haben.

Noch eine andere vorbereitende Mobilmachungs: magregel burfte uns intereffiren. Wirb bas Land einmal in einen Krieg verwickelt, so spielen sich bie entscheidenden Actionen fehr mahrscheinlich, ja gewiß, auf bem Saupt-Rriegstheater ber großen Po-Chine ab. Da aber die Verbindung dieser Ebene mit Mittel= und Gud-Italien auf 2 lang= geftredten Schienenwegen eine feineswegs gunftige genannt werben fann, und beibe Bahnen im Momente ber Mobilmachung übermäßig in Anspruch genommen fein werben, fo hat man alles ichwere Material icon jest in ben Arfenalen und Maga= ginen Ober-Italiens untergebracht. Die burch bie Referoen auf Feld-Etat gebrachten Truppentheile follen bann hierher transportirt und erft hier mit bem betreffenben Materiale ausgeruftet merben. Die Sache hat ihre 2 Seiten, ba im Mobilisirungs= falle die Urmee zuerft immer in der Po-Gbene concentrirt werben muß, ehe fie eine andere Bestimmung erhalten fann. Die genauen Berechnungen bes italienischen Rriegs-Ministeriums haben inbeg ergeben, bag langftens am 17. Tage nach ber Mobilmachungsordre fammtliche Erganzungs-Mannschaften bei ihren Truppenforpern eingetroffen fein werden, und bag bie Armee am 30. Tage als polltommen operationsfähig auftreten fann. Die pollständige Aufstellung ber Armee ber zweiten Linie (ber mobilen Milig) wird icon am 20, Tage nach Erlaß ber Orbre beenbigt fein.

Bewaffnung unb Ausruftung.

Nachbem auch die zehnten Batterien ber Felb= Artillerie=Regimenter die neuen 9 cm. Stahl=Ge= schütze erhalten haben, ist die Bewaffnung der ge= sammten Felb=Artillerie mit dem neuen Material

als vollständig burchgeführt zu betrachten. Jebes Feld=Artillerie-Regiment befit nun feit bem 1. December vorigen Jahres 6 leichte, sog. 7 cm. Hinterlader= und 4 schwere, fog. 9 cm. hinterlader= Batterien, welche im Frieden, die ersteren 6, die letteren 4, im Kriege bagegen alle gleichmäßig 8 Geschütze führen. Das für bie Mobilmachung nöthige Transportmaterial, sowie die Ausrustung an Munition für diese 10 Batterien, für 2 Divisions= Parks und 1 Artillerie=Armee=Corps=Vart ist in jebem Armee-Corps magazinirt. — Kür bie Be= burfniffe ber mobilen Miliz-Artillerie find ferner bei jedem Artillerie=Regiment eine 7 cm. Reserve= Batterie und 4 10cm. Batterien (bas alte 9cm. Vorberlader=Material) vorhanden. — Die einzige Schwierigkeit, die fich im Mobilmachungsfalle ber unmittelbaren Verwendung biefes neuen und voll= ftanbigen Artillerie=Materials entgegenftellt, burfte in dem Ankaufe und in der Requisition der erforberlichen Pferbe liegen. Gelingt es auch, biefelben ziemlich rasch in ber erforderlichen Anzahl zusammenzubringen, fo wird immerhin noch eine gemiffe Beit vergeben, bevor fie bienfttuchtig gemacht find.

Die Ergangung ber Baffen-Beftanbe fur bie Infanterie, für welche, wie wir miffen, bie Rammern bie Summe von 15 Millionen Franken bewilligt haben, schreitet programmmäßig vor. Im verfloffenen Jahre ist die Summe von 5 Millionen verausgabt, und in diesem Jahre sollen Anschaffungen für bie Summe von 6,386,000 Fr. gemacht werben. Er= laubt es indeg ber bis auf's Aeugerste beschleunigte Gang ber Gewehr-Fabrikation, fo kann auch jest schon die für das Jahr 1879 disponible Summe von 3,746,000 Fr. mit verausgabt werden. — Drei Künftel dieser ganzen Summe sollen bazu dienen, die Ausruftung an Betterli-Gewehren auf bie Biffer von 400,000 zu bringen, ein für unumgänglich nothwendig erklartes Ausruftungs-Minimum für bie Bewaffnung ber Truppen ber permanenten Armee. Man wird bies Resultat unbedingt im Laufe bes nachften, im gunftigften Ralle fogar icon am Enbe biefes Jahres erreichen. - 3mei Fünftel bes Krebits follen zur Bervollstänbigung bes Munitions-Bestandes von 328 Patronen pro Gewehr, in Summa 114,000,000 Batronen, vermandt werben. Davon murben 238 Patronen bie unmittelbare Munitions-Ausruftung ber Infanterie im Mobilmachungsfalle bilden, 60 Patronen den Reservestand barftellen, und bie noch an obiger Gesammtsumme fehlenden 30 Patronen nur in Lombat (bas in Defterreich zur Berfertigung ber Patronenhulfe gefaufte Material) vorhanden fein, um mahrend bes Rrieges in wirkliche Batronen umgewandelt zu werden. — Die Munitions-Kabrifation wird gang gleichen Schritt mit ber Bewehr-Fabrifation halten.

Uebrigens ist ein Waffen-Bestand von 400,000 Gewehren für die italienische Armee noch lange nicht genügend, und um den Bedürsnissen der persmanenten Armee und der mobilen Miliz nur einigermaßen gerecht zu werden, sind noch weitere 250,000 Stuck Betterli anzuschaffen. Diese neue,

recht bittere, weil ca. 25 Millionen toftenbe Bille | ftebt, bas von feinem Borganger Gefchaffene gu ift ben Rammern bereits vom Kriegsminifter ein= gegeben. Wie bie ötonomischen Boltsvertreter fie verbaut haben, bas merben mir in ber nachften Chronif berichten.

Mit ber Ausruftung an Pferben fieht es in ber italienischen Armee keineswegs gufrieben= stellend, um nicht zu fagen "bedenklich" aus. Be= trachten wir zunächst die Ravallerie. Effectiv=Stand an Pferben foll fur bie 20 Regi= menter im Frieden 15,000 und im Kriege 18,000 Stud betragen. Aber nicht einmal ber Friebens= Stand ift erreicht; benn zu Unfang bes Jahres 1877 maren nur 11,600 Pferbe vorhanden, barunter mehr als 3000 über 14jährig und zum Ausrangiren bestimmt. Rur ber außerfte Mangel an brauch: baren Pferben verhinderte, bag letteres ichon ausgeführt murbe. Es fehlen alfo ben italienischen Ravallerie-Regimentern auf bem Friebens-Etat de facto 3400 und in Wahrheit 6400 Pferde. Für ben Rriegs: Etat mare minbestens bie Unschaffung von ca. 7000 Pferden erforberlich, wenn wir ber Behauptung ber italienischen Sournale "Italie", "Bersaglieri" und "Gazzeta di Napoli" Rechnung tragen, daß eine Commiffion im verfloffenen Sommer bereits gegen 2000 Stud angekauft und bamit biefen für eine plogliche Mobilmachung beunruhi= genben Buftanb etwas gemilbert bat.

Die Artillerie hat einen Friedens-Etat von 540 Stud pro Regiment (54 per Batterie). Statt 5400 besitt fie aber 6400. Die überschießenden 1000 Stud werben zum Traindienst verwandt. Wiederum befinden fich in dieser Zahl 1700 Pferbe, beren Diensttüchtigkeit in Folge zu hohen Alters fraglich erscheint. Wenn im Allgemeinen auch bie Artillerie altere Pferde gebrauchen fann, als bie Ravallerie, so barf boch selbstverständlich ein gewisses Alter nicht überschritten merben.

Die 6 leichten Batterien können mit ihren 54 Pferben leicht auf ben Rriegsfuß (8 Beschüte und 109 Pferbe) übergeben. Schwieriger ift bies für bie 4 fdweren Batterien, welche gur Befpannung ihrer Geschüte und Fuhrwerte 138 Pferbe bedürfen. Deren Friedens-Etat an Pferden auf 68 zu erhöhen, erscheint baber gewiß ein wohlberechtigtes Berlangen.

Das Kriegs-Ministerium beschäftigt sich in ein= gehender und energischer Beise mit diesem fur die Entwickelung ber italienischen Armee bruckenben Pferde-Mangel. Ihm wird wegen zu großer Koften (ca. 10 Millionen) allerdings nicht sofort in radi= caler Beise abgeholfen, jebenfalls aber - in ben Grenzen bes Bubgets - viel zu allmähliger Milberung biefes Uebelftanbes beigetragen merben fonnen.

Chargen. Officiere und Unterofficiere.

Der jungft in Italien vollzogene Minister= medfel hat vorläufig bie Stellung bes Rriegs= Ministers - jum Glud für die Entwidelung ber Armee - nicht berührt und ber General Mezzacapo bleibt baber in feiner Thatigfeit ungeftort.

erhalten und auszubauen und an ben neuen Inftitutionen feine icabliden Beranderungen vorzunehmen, fo scheint boch in Bezug auf bas Avan= cement ber Officiere in Butunft ein gang anderes Syftem befolgt werben zu follen. - 3m Upril vorigen Jahres trat baffelbe zum erstenmale auf. 12 Generallieutenants murben ihres Kommandos enthoben, und 8 bavon, obwohl bas italie. nische Gefet feine Altersgrenze fennt, in den Rubeftand verfest, mabrend 4 in Disponibilitat blieben. In Folge biefes Abgangs fand ein großes Avancement "außer ber Tour" ftatt, welches nicht verfehlte, eine gewaltige Aufregung, sowohl in ber Tages: Preffe, als auch in beiben Rammern hervor= zurufen, benn etwas Derartiges mar in ber italienischen reip, piemontesischen Armee nie erlebt worben. Der Kriege-Minister mußte aber alle Angriffe, in ber Rammer, wie im Genate, fiegreich gurudzumeifen, indem er feine "außerorbentliche und bis bahin unerhörte" Pafregel mit bem bem Lande und ber Armee baburch ermiesenen Rugen vertheis bigte.

Die gewöhnliche Carrière bes Officiers ift - ber Unficht bes Kriegs-Minifters nach nicht genügend, um ber Armee und bem Lande bie Dienstleiftungen wirklich hervorragender Berfonlich= feiten zu Theil merben zu laffen. Dazu bebarf es einer beschleunigten Catriere, bamit bie Betreffenden noch bei Zeiten in folche einflugreiche Stellungen gelangen, in benen ihre Rabigfeiten jum Nugen ber Urmee auch wirklich zur Geltung gelangen konnen, und bamit ftellt er bas Avance= ment "außer ber Tour" als berechtigt hin, sobalb es nicht in Willfur ober in einen Gnabenakt ausartet. Und bag bies nicht geschen, bafur hat ber Minifter geforgt, indem er fich alle nur möglichen Garantien zu verschaffen suchte, bevor er bas fo viel Aufsehen erregenbe Avancements-Defret erließ. Die Kähigkeiten ber neu ernannten General-Majore und General-Lieutenants maren ihm perfonlich bekannt und in Bezug auf die Oberften bilbete er eine Rommission von Generalen, die - ein jeber getrennt und felbständig - ihr Urtheil über bie ju Beforbernben abgeben mußten. 31 Oberften wurden mit Ueberspringung von 124 Bordermannern in Folge biefer Berichte zu Generalen ernannt. Ein ähnliches Verhältniß zeigt sich bei den Juli= und August-Avancements in ben niebern Graben. Der jungste Oberft hat 50 Oberftlieutenants und ber jungfte Oberftlieutenant etwa ebenso viele Majore übersprungen. Unter ben 23 Beforberungen von Hauptleuten fanden 22 außer ber Tour und nur 1 nach ber Unciennetat ftatt.

Bu einem folden Borgeben, welches mit bem Althergebrachten total bricht, gehort viel Muth, Energie und Gelbfiverlaugnung, benn es tonnen baburch manche, felbst bem Kriegs-Minister vielleicht theure Privat=Interessen geschäbigt, manche mehr ober minder berechtigte Soffnungen getäuscht merben. Der Minister aber kennt nur ein Ziel, das Wohl Obgleich biefe im Großen und Gangen barin be- feiner Armee, bas Bohl feines Landes, und biefes

unentwegt im Auge behaltenb sucht er zu erreichen, moge seine Person auch babei unterliegen; alle sich ihm entgegenstellenben hinbernisse mussen mit Ge-walt gebrochen werben.

Unter ben in Bezug auf die Organisation einer Armee zu lofenben Fragen ift ber Mobus, nach meldem bas Officiers=Corps avanciren foll, gewiß eine ber wichtigsten, benn fie beschäftigt sich mit ber moralischen Haltung und bem Wohlergeben ber Manner, beren Werth mehr ober weniger ben Werth ber gangen Armee zu bestimmen pflegt. Wir muffen beghalb bas vom General Mezzacapo unter bem 3. Januar 1878 erlaffene Cir= cular, welches bie von ben auf Avancement ftehenden hauptleuten und Lieutenants nachzumeis fenben Fähigfeiten betrifft, etwas naber untersuchen. Miemand, und ftanbe er in ben Unciennetats=Liften obenan, fann beforbert merben, menn er ben geforberten Fahigfeits=Nachweis nicht geliefert hat. Diefe Gramen, ju benen bie Afpiranten nur zweimal zugelassen werben, finden im April in Florenz und Pignerole fur bie Lieutenants, in Mailand und Turin für die Hauptleute ftatt, und lettere begeben fich bann, um in ber Truppenführung ein praktisches Eramen im Terrain zu bestehen, nach bem Lager von Somma, falls fie ber Infanterie, ober nach bem von San Maurigio, falls fie ber Ravallerie angehören.

Man verlangt von ben Haupileuten beiber Baffen:

- 1) Gine schriftliche Arbeit über irgend einen Gegenstand ber Kriegswiffenschaft, zu beren Absfassung 5 Stunden bewilligt werben.
- 2) Ein munbliches Eramen von ca. 20 Minuten über Kriegswissenschaft (allgemeine Kenntnisse ber Heeres: Organisation, ber Strategie und ber Logistit; specielle Kenntnisse ber reinen und angewandten Taktik), Topographie und Fortification.
- 3) Die Leitung einer Gesechtsübung im Terrain mit gemischten Waffen (Detachement von 1 Bataillon, resp. 2 Schwabronen, unter Zutheilung ber andern Waffen).
- 4) Die Theilnahme an einer Parthie Kriegsspiel (manovra sulla carta) mit mindestens 1 Regiment Infanterie ober 1 Regiment Cavallerie und ben entsprechenden andern Wassen.
- 5) Nachweis ber nothigen Fähigkeiten in ber Reitkunft.

Der zweite Theil bes Circulars beschäftigt sich mit bem Examen für die außer der Tour zu beschieden Hauptleute. Zeber der Anciennetät nach in dem ersten Drittel der Hauptleute der Indianterie und Cavallerie stehende Officier kann auf dem Dienstwege darum nachsuchen, zu diesem, zu diesem Unterschlenden Gramen zugelassen zum kommandirenden General in den Austen ernannt. Wit Takt und krästiger Hand werden. Dieses Drittel ist mit der Nr. 727 (nach der Rangliste von 1877) in der Infanterie und mit der Nr. 97 in der Kavallerie begrenzt. Specielle Regiments-Commissionen stellen nun zuspecielle Regiments-Commissionen stellen nun zuspecielle Kesiments-Commissionen stellen nun zuspecielle Kesikung 1848 in Schleswig und die Leistungen Wrangels bei Großgörschen 1813 und bei Bauchamp 1814. Bon besonberem Interschlen ind bei Bauchamp 1814. Bon besonberem Interschlen und bei Bauchamp 1814. Bon besonberem Interschlen und bei Bauchamp 1814. Bon besonberem Interschlen und bei Bauchamp 1814. Bon besonberem Interschlen ind bei Bauchamp 1814. Bon besonberem Interschlen und bei Bauchamp 1814. Bon besonberem Interschlen ind bei Bauchamp 1814. Bon besonberem Interschl

ob fie burch ihre Instruktion, ihren Charakter, ihren Diensteifer, ihre militarische und gesellschaftliche Ruhrung gegrundete Urfache gur Soffnung geben, bag burch ihre beschleunigte Beforberung ber Armee und bem Dienfte ein mirklicher Ruten ermachfe, und erft, wenn biefe Untersuchung gu Gunften bes Randidaten ausgefallen, wird er zum Eramen zu= gelaffen. Nachbem bas gewöhnliche Eramen mit Auszeichnung bestanden, mahlt ber Kriegs-Minifter unter ben Kandibaten eine bestimmte Anzahl aus, welche fich jum befinitiven Eramen nach Mailand zu begeben haben. Dort hat der Vorgeschlagene eine vom Minifter allen gleichmäßig gestellte, ber modernen Rriegs= Gefdichte entnommene Aufgabe ohne irgend welche Sulfe von Buchern ober Rotizen gu bearbeiten (10 Stunden find ihm dazu bewilligt), fie ber aus 1 Prafibent und 3 Mitgliedern bestehen= ben Prüfungs: Commission vorzutragen und letterer, auf beren Befragen, alle nothige Austunft zu geben, wodurch fich diefelbe ein um fo ficheres Urtheil über ben zu Beforbernben zu bilben vermag. Mur bas einstimmige Botum ber Kommission vermag bem Geprüften ben Bortheil eines Avancements außer ber Tour zuzuwenden. Im gegentheiligen Falle tann er fich nicht ein zweites Mal zum Gramen melben ! (Fortsettung folgt.)

Graf von Brangel, fönigl. preuß. General-Feldsmarschall. Bon S. von Meerheimb, Oberst im Großen Generalstab. Berlin, 1877. E. S. Mittler und Sohn. Gr. 8°. S. 68. Preiß 1 Fr. 60 Cents.

Die Schrift erschien gang furz nach bem Tobe bes alten Felbmarschalls. Ihr Zweck mar, bie Berdienste des Berblichenen der gegenwärtigen Generation in Erinnerung zu bringen. Sie und da geht der Herr Verfasser in der Verherrlichung etwas weit. So wird z. B. S. 5 gesagt : Lieute. nant v. 28. (nach bem Frieden von Tilsit) harrte auf beffere Zeit, bie er burch treueste Pflicht= erfüllung herbeiführen half. Nun ja, was geleistet wird, an dem haben allerdings alle Mit= glieber ber Armee Antheil; gleichwohl möchten wir annehmen, bag man wohl fagen fann, Scharnhorft, Stein, Gneisenau u. a. hatten bem Ronig beffere Zeiten herbeiführen helfen, boch ein Lieutenant, bas icheint etwas überschmänglich. - In ber fleinen Schrift finden wir übrigens manche interessante Episobe aus ben frangosischen Rriegen ergählt, so bie Leiftungen Wrangels bei Großgorichen 1813 und bei Bauchamp 1814. Bon besonderem Inter= effe ift Wrangels Felbzug 1848 in Schlesmig unb Butland, mo ihm die Politit eine fdwere Rolle aufnothigte. Im Berbft bes gleichen Jahres murbe Wrangel zum tommanbirenden General in ben Marken ernannt. Mit Takt und kräftiger Hand stellte er ohne Blutvergießen bie Ruhe in Berlin her. Den Schluß ber eigentlichen militarischen Laufbahn bes Felbmarichalls v. Wrangel bilbet ber Feldzug 1864 in Schleswig. 1876 feierte Wrangel